

II- 1146 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des NationalratesXIV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 665 /J

A N F R A G E

1976 -07- 14

der Abgeordneten Dr. BUSEK, Dr. BLENK
und Genossen
an den Bundesminister für Wissenschaft und Forschung
betreffend "katastrophale" Zustände auf dem Gebiet des inter-
nationalen Erfahrungsaustausches für österreichische
Wissenschaftler

Das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung hat
an das Institut für Technische Physik und Plasmaphysik der
Universität Innsbruck einen Forschungsauftrag betreffend
den Stand der internationalen und nationalen Forschung
auf dem Gebiet der Plasmaphysik erteilt. Die Autoren
dieser Studie, die im April 1976 in verkürzter Fassung
veröffentlicht wurde, charakterisieren die
Situation im Bereich der naturwissenschaftlichen Forschung
in Österreich als außerordentlich unbefriedigend.

Insbesondere die Situation auf dem Gebiet des internationalen
Erfahrungsaustausches für österreichische Wissenschaftler
ist nach dieser Studie "einfach nur mit dem Wort 'katastrophal'"
zu bezeichnen. In dem Vorwort zu dieser Studie heißt es:
"Österreichische Hochschulen sind nicht in der Lage, das
Postporto für den Versand von Institutsberichten und Sonder-
drucken in das Ausland zu tragen, die publication charges
der großen internationalen Fachzeitschriften können nicht
oder nur mit großen Schwierigkeiten nur mit Hilfe des
Forschungsförderungsfonds bezahlt werden und der Besuch
von Kongressen (in USA sind z.B. 2 Kongresse jährlich

für Physiker als Berufspflicht festgesetzt) ist entweder überhaupt nicht oder nur mit großen persönlichen finanziellen Opfern möglich. Forschungsförderung ist daher in Österreich nur dann sinnvoll, wenn eine energische Förderung auf dem Gebiet des Erfahrungsaustausches (welcher letztlich durch Vermeidung von Doppelforschung viel Geld spart!) geleistet wird."

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Wissenschaft und Forschung folgende

A n f r a g e :

1. Teilen Sie die in der Studie vertretene Auffassung, daß eine Forschungsförderung in Österreich nur dann sinnvoll ist, wenn eine energische Förderung auf dem Gebiet des internationalen wissenschaftlichen Erfahrungsaustausches geleistet wird?
2. Ist die Situation auf dem Gebiet des internationalen Erfahrungsaustausches für österreichische Wissenschaftler als befriedigend anzusehen?
3. Wie viele Ansuchen auf Gewährung eines Reisekostenzuschusses für wissenschaftliche Zwecke wurden 1975 an das Wissenschaftsministerium gestellt und wie hoch war die Gesamtsumme der beantragten Reisekostenzuschüsse?
4. Wie viele Ansuchen wurden 1975 positiv beantwortet und wie hoch war die Gesamtsumme der gewährten Reisekostenzuschüsse?
5. In wie vielen Fällen wurden Reisekostenzuschüsse in Form von Forschungsaufträgen aus dem Budgetansatz 1/14138 bewilligt?

- 3 -

6. Sind Sie bereit, eine Arbeitsgruppe im Ministerium einzusetzen, die sich mit der raschen Verbesserung der Situation auf dem Gebiet des internationalen Erfahrungsaustausches für österreichische Wissenschaftler befaßt?